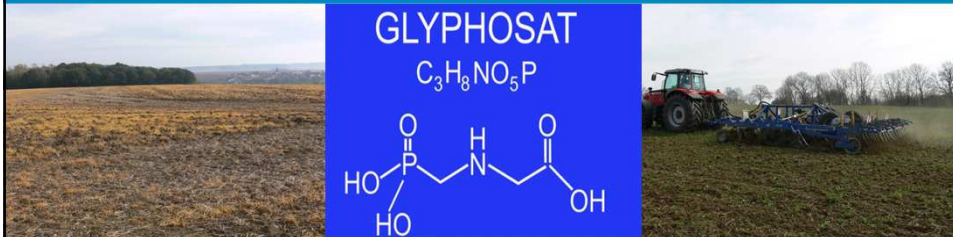


Informationen zum Zulassungsstand von Glyphosat sowie zum Landesprojekt „Minimierung Glyphosat-Einsatz“



Reinhard Götz, Katrin Ewert
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

13.09.2018 Thüringer Ackerbauforum 2018

Gliederung

1. Zulassungsstand
2. Aktueller Einsatz von Glyphosat
3. Landesprojekt
4. Zusammenfassung



1. Zulassungsstand

2. Aktueller Einsatz von Glyphosat

3. Landesprojekt

4. Zusammenfassung



1. Zulassungsstand

- Entscheidung am 27.11.2017 im **EU-Berufungsausschuss** aus Vertretern der Mitgliedstaaten mit qualifizierter Mehrheit für Verlängerung der Genehmigung für Glyphosat

- DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2017/2324 der KOMMISSION vom 12. Dezember 2017 zur **Erneuerung der Genehmigung des Wirkstoffs Glyphosat:**

- Zeitraum von 16. Dezember 2017 bis 15. Dezember 2022;

Schutz von:

- Grundwasser (bes. bei Anwendungen in Nicht-Kulturland),
- gewerblicher und nichtgewerblicher Verwender,
- Landwirbeltiere und nicht zu den Zielgruppen gehörende terrestrische Pflanzen,
- Vielfalt und Abundanz von Nichtziel-Landarthropoden und -Landwirbeltieren,

Einhaltung:

- guten landwirtschaftlichen Praxis bei der Verwendung vor der Ernte (Sikkation)



1. Zulassungsstand

- in Deutschland zur Zeit zugelassene Glyphosat-Herbizide:
 - 37 Mittel von 12 Firmen zugelassen
 - 106 Handelsnamen insgesamt
 - 84 Paralellimporte
- Antrag auf Erneuerung der Zulassung durch Zulassungsinhaber:
 - bis 01. April 2018 ans BVL
- Neuzulassung der Glyphosat-Herbizide durch das BVL:
 - bis 31. Dezember 2018
 - Sonderbestimmungen der EU (Schutz Anwender, Biodiversität) müssen berücksichtigt / umgesetzt werden



1. Zulassungsstand

Zeitraum bis zur Neuzulassung (E2018):

- Zulassungen bestehen bis zur Neuzulassung unverändert weiter
- Sonder-Auflagen möglich

Zeitraum von der Neuzulassung bis 2022:

- Umsetzung der Sonderbestimmungen aus EU-DVO 2017/2324

Zeitraum nach dem 15.12.2022:

- Neuantrag Wirkstoff-Zulassung auf EU-Ebene
- die Industrie setzt sich weiterhin für eine **weitere und langfristige Genehmigung** des Wirkstoffs Glyphosat



1. Zulassungsstand

Antrag

der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN

Glyphosateinsatz begrenzen

- Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag zu berichten,
 - welche Kenntnisse zur Höhe des Glyphosateinsatzes derzeit in Thüringen vorhanden sind und wie sich die rechtliche Situation beim Einsatz von Glyphosat in Thüringen derzeit darstellt,
 - welche Messergebnisse der Landesregierung zur Belastung mit Glyphosat und dessen Abbauprodukten von Böden, Wasser und Nahrungsmitteln vorliegen,
 - welche Maßnahmen das Land plant, die Datenlage in Bezug auf die Belastung von Böden, Wasser und Nahrungsmitteln mit Glyphosat und dessen Abbauprodukten zu verbessern.
- Die Landesregierung wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass Glyphosat in folgenden Bereichen nicht mehr verwendet wird:
 - im Haus- und Kleingartenbereich,
 - an öffentlichen Verkehrsflächen,
 - in öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise Kindertagesstätten und Grünanlagen,bei der Vorerntebehandlung (Sikkation).
Außerdem dürfen in begründeten Fällen zusätzliche Einschränkungen erlassen werden. Zudem ist auch die Möglichkeit weitergehender, EU-weiter Einschränkungen zu prüfen.
- Die Landesregierung wird gebeten, folgende Maßnahmen zu unterstützen:
 - Probenahmen in Trinkwasservorkommen zur Feststellung der Glyphosatbelastung in Lebens- und Futtermitteln sowie Produkten tierischer Herkunft;
 - Festlegung konkreter Maßnahmen und Ziele zur Reduktion von Glyphosat und anderen Herbiziden im Rahmen des "Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz";
 - Entwicklung praxistauglicher Alternativmethoden zum Glyphosateinsatz im Rahmen der Agrarforschung der EU, des Bundes und der Länder;
 - Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung eines rechtlichen Rahmens für eine unabhängige Vergabe von Risikostudien durch die Zulassungsbehörde bei Finanzierung durch den Antragsteller.

Landtagsbeschluss Thüringen (DS 6/2635) vom 02.09.2016

Landesregierung soll sich einsetzen für Glyphosat-Verbot:

- im Haus- und Kleingarten
- an öffentlichen Verkehrsflächen
- in öffentlichen Einrichtungen,
auf Grünanlagen
- bei der Vorerntebehandlung

Katrin Ewert

Referat Pflanzenschutz



1. Zulassungsstand

Landesregierung soll folgende Maßnahmen unterstützen:

- Feststellung der Glyphosat-Belastung in Trinkwasser
- Festlegung konkreter Maßnahmen und Ziele zur Glyphosat-Reduzierung
- Entwicklung praxistauglicher Alternativmethoden zum Glyphosat-Einsatz
- unabhängige Vergabe von Risikostudien bei Zulassung

⇒ **Rede von Frau Ministerin Keller am 02.09.2016**
**Beauftragung der TLL mit Projekt zur Minimierung
Glyphosat-Anwendung**

Katrin Ewert

Referat Pflanzenschutz



1. Zulassungsstand

- **verschiedene Anträge im Bundestag in 12/2017:**
 - Fraktion Die Linke (Einschränkung, fundierte Forderungen)
 - Fraktion Die Grünen (Biodiversität, Einsatz rechtssicher beenden)
 - Fraktion SPD (Einschränkung, Förderprogramme)
- **Initiative im Bundesrat 12/2017:**
 - Thüringen (Einschränkungen, Biodiversität)
 - Saarland (Einschränkungen, Biodiversität)
- **EU-Bürgerinitiative:** KOM geht **nicht** auf Verbotsforderungen ein
- Forderung **Bundesrat-Ausschuss Gesundheit 04/2018:**
 - Verbot von Glyphosat



1. Zulassungsstand

Glyphosatverbot

Klöckner will Glyphosat-Einsatz massiv einschränken



© CDU/Tobias Koch

von Anke Fritz, agrarheute, am Dienstag, 17.04.2018 - 14:44 Uhr

Nach den Verwirrungen um die Haltung von Julia Klöckner zum Thema Glyphosat nimmt sie heute in Berlin Stellung.

Bundeslandwirtschaftsministerin [Julia Klöckner](#) will die Anwendung von [Glyphosat](#) in privaten Gärten, öffentlichen Grünanlagen wie Parks und Sportplätzen, am Wasser und in Naturschutzgebieten verbieten.



1. Zulassungsstand

Zeitraum bis zur Neuzulassung (E2018):

- Zulassungen bestehen bis zur Neuzulassung unverändert weiter
- Sonder-Auflagen möglich

Zeitraum von der Neuzulassung bis 2022:

- Umsetzung der Sonderbestimmungen aus EU-DVO 2017/2324

Zeitraum nach dem 15.12.2022:

- Neuantrag Wirkstoff-Zulassung auf EU-Ebene
- die Industrie setzt sich weiterhin für eine **weitere und langfristige Genehmigung** des Wirkstoffs Glyphosat

Politische Forderung:

Reduktion des Anwendungsumfangs (BMEL 17.04.)

Ackerbau:

- Anzeigepflicht für die Anwendung
- Verbot in Gebieten mit nichterfülltem Biotop-Index
- Stoppelbehandlung nur auf Erosionsflächen (Ausnahmen: Quecken, nasses Jahr)

Sonstige:

- Verbot im Haus- und Kleingarten
- Verbot in Parks und Sportanlagen

muss sich für Industrie lohnen !!



Gliederung

1. Zulassungsstand

2. Aktueller Einsatz von Glyphosat

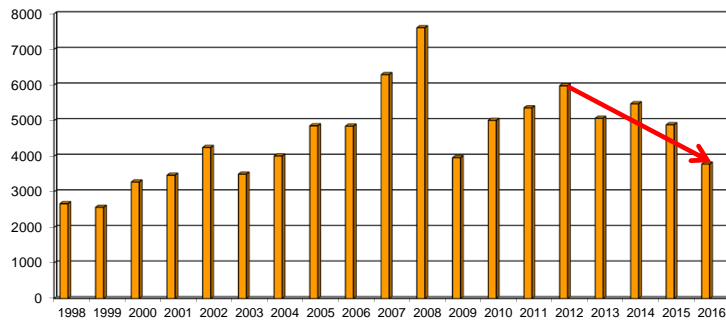
3. Landesprojekt

4. Zusammenfassung



2. Aktueller Einsatz

Inlandsabsatz von Wirkstoff Glyphosat (in t) in D, Quelle BVL



- 2016 wurden **ca. 3800 t** Wirkstoff in Deutschland abgesetzt
- Rückgang von 2012 bis 2016 um **37%**



2. Aktueller Einsatz

Glyphosateinsatz in Thüringen

Stoppelanwendung

- ca. 70 % Glyphosatmenge
- Bekämpfung Ausfallkulturen (**v. a. Raps**), Wurzelunkräuter, Ungräser
- Ackerhygiene
- z.T. standardmäßiger Einsatz!!

Vorsaat-anwendung

- ca. 15 % Glyphosatmenge
- bei Mulchsaat- / Direktsaatverfahren in ZR oder Mais nach Zwischenfrüchten
- Bekämpfung **resistenter** Ungräser

Vorernte

- von jährlicher Witterung abhängig
- bereits stark zurückgegangen
- Anwendung auf Extrem-Situationen
- **Verhinderung Totalverlust**

➔ **Einsparpotenzial**

Quelle: Fragebogenaktion TLL, 2017



2. Aktueller Einsatz

Betriebe sehen Glyphosateinsatz weiterhin als notwendig:

- Bekämpfung von Wurzelunkräutern (Teilflächenbehandlung)
- bei Mulch- und Direktsaatverfahren zur Erosionsvermeidung
- Baustein Resistenzmanagement bei Ungräsern (Windhalm / Ackerfuchsschwanz)
- bei schwierigen Standortverhältnissen zur Sicherung der Ackerhygiene (Grüne Brücke verhindern)
- Vorernteanwendung nur bei Extrem-Situationen (zur Verhinderung Totalverlust)



2. Aktueller Einsatz

- laut Umfrage ist Glyphosat in Thüringen nach wie vor ein wichtiges Ackerbauinstrument (vor allem bei pflugloser Bodenbearbeitung)
- aber weiterhin starke kritische Diskussion um Wirkstoff in Medien und Politik
- Thüringer Landtag fordert von Landesregierung, den Einsatz von Glyphosat weiter zu minimieren und Reduzierungsmöglichkeiten zu prüfen
- weiterer Forschungsbedarf zu Minimierungsstrategien



- **Landesprojekt der TLL für 2018 / 2019**

„Erhebungen zu Alternativverfahren zum Glyphosateinsatz“

in Zusammenarbeit mit der U.A.S. Umwelt und Agrarstudien GmbH

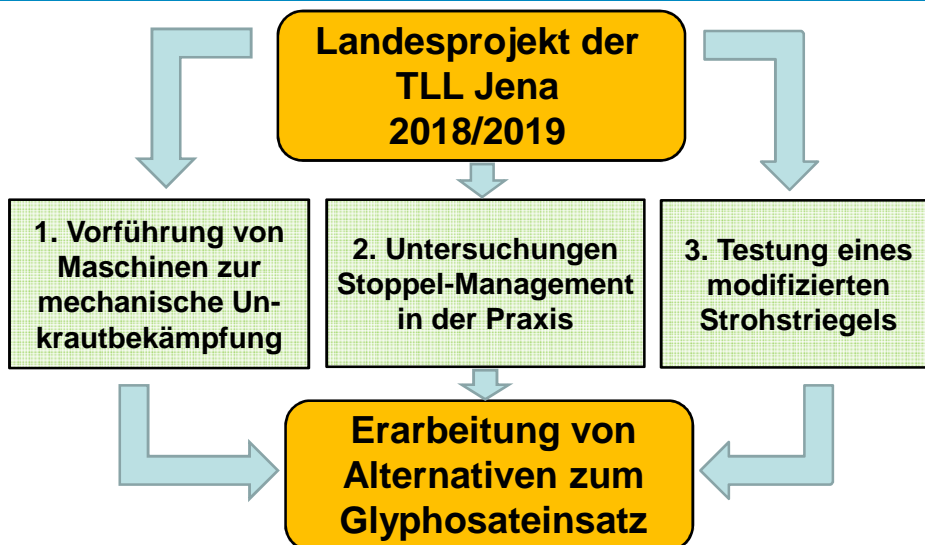


Gliederung

- 1. Zulassungsstand
- 2. Aktueller Einsatz von Glyphosat
- 3. Landesprojekt**
- 4. Zusammenfassung



3. Landesprojekt



3. Landesprojekt

1. Maschinenvergleich

- Vergleich zur Beseitigung von Ausfallraps mit Standardtechnik und innovativer Gerätetechnik
- vor 10 Tagen wurde bereits Ausfallraps mit verschiedenen Geräten bearbeitet und Wirkung bewertet
- Demonstration der Bodenbearbeitungsgeräte beim Einsatz auf unbearbeiteter Rapsstoppel



Katrin Ewert

Referat Pflanzenschutz



3. Landesprojekt

2. Untersuchungen zum Stoppel-Management in der Praxis

- an 5 Standorten in der Praxis in Thüringen wird ein Vergleich von Verfahren zur Stoppelbearbeitung auf einer Rapsstoppel durchgeführt
- 3 Betriebe vergleichen Varianten mit und ohne Glyphosat
- 2 Betriebe vergleichen verschiedene Varianten ohne Glyphosat
- Bonituren erfolgen auf der Stoppel sowie in der Folgekultur
- Bewertung der technischen und monetären Aufwendungen

Katrin Ewert

Referat Pflanzenschutz



3. Landesprojekt

3. Testung eines modifizierten Strohstriegels

- von einem Praxisbetrieb erfolgte Umrüstung eines serienmäßigen Striegels zur Verbesserung der Unkrautbekämpfungswirkung
- Gerät kommt testweise bei Stoppelbehandlung auf Ernteflächen von Winterraps und Getreide zum Einsatz im Vergleich zur Scheibenegge
- Bonituren erfolgen auf der Stoppel sowie in der Folgekultur



Gliederung

1. Zulassungsstand
2. Aktueller Einsatz von Glyphosat
3. Landesprojekt
4. Zusammenfassung



4. Zusammenfassung

- Genehmigung für Glyphosat als Wirkstoff für 5 Jahre
- weiterhin starke kritische Diskussion um Wirkstoff in Medien und Politik
- Glyphosat ist nach wie vor ein wichtiges Ackerbauinstrument (vor allem bei pflugloser Bodenbearbeitung)
- werden aber demnächst rechtliche Beschränkungen beim Glyphosateinsatz in der Landwirtschaft erwartet
- mittelfristig völliges Verbot nicht ausgeschlossen



4. Zusammenfassung

- Thüringer Landtag fordert, den Einsatz von Glyphosat weiter zu minimieren und Reduzierungsmöglichkeiten zu prüfen
- Alternativverfahren werden erheblich an Bedeutung gewinnen
- durch Landesprojekt sollen Alternativen geprüft werden



Zeit sollte genutzt werden, um über Reduzierungsmöglichkeiten von Glyphosat bzw. Alternativen im Betrieb nachzudenken und auszuprobieren!!





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

